



Medienmitteilung

Bern, 8. November 2024

Herausfordernder Sommer für die Bergbahnen

Das Sommergeschäft gewinnt für Schweizer Bergbahnen zunehmend an Bedeutung. Der Sommer 2024 verdeutlicht indes, dass die Seilbahnbranche in hohem Masse von den Unwägbarkeiten des Wetters abhängig ist. Nach einem Saisonstart mit vielen Niederschlägen und Starkregen war es ab Mitte Juli und im August sonnig und warm, was zu einer positiven Entwicklung der Besucherzahlen führte. Die Monate September und Oktober waren wiederum von Niederschlägen und kalten Temperaturen geprägt. Gesamthaft gesehen ging die Gästezahl im Vergleich zum Vorjahr um 7% zurück, im Vergleich zum Fünfjahresdurchschnitt hingegen stieg sie um 5%.

Für das Saison-Monitoring Sommer wertet der Branchenverband Seilbahnen Schweiz die Gästeanzahl (Ersteintritte) in der Sommersaison von über 100 Mitgliedern aus der ganzen Schweiz aus. Die nun vorliegenden Zahlen erlauben eine abschliessende Analyse des Sommers 2024: Auf gesamtschweizerischer Ebene waren 7% weniger Gäste als im Sommer 2023 mit Seilbahnen unterwegs.

Regionale Unterschiede

Betrachtet man die gesamte Sommersaison, so zeigen sich deutliche regionale Unterschiede. Im Vergleich zum letzten Saisonmonitoring vor einem Monat haben sich die Tendenzen zudem verstärkt. Die Bergbahnen im Tessin schliessen als einzige positiv ab (+2%), in den Waadtländer und Freiburger Alpen sind sie auf dem Niveau des Vorjahres, während das Wallis, das Berner Oberland (je -6%) und die Zentralschweiz (-8%) im einstelligen Prozentbereich unter dem Vorjahr sind. Die Ostschweiz und Graubünden schneiden noch etwas schlechter ab (-16% bzw. -18%) (vgl. Abb. 1).

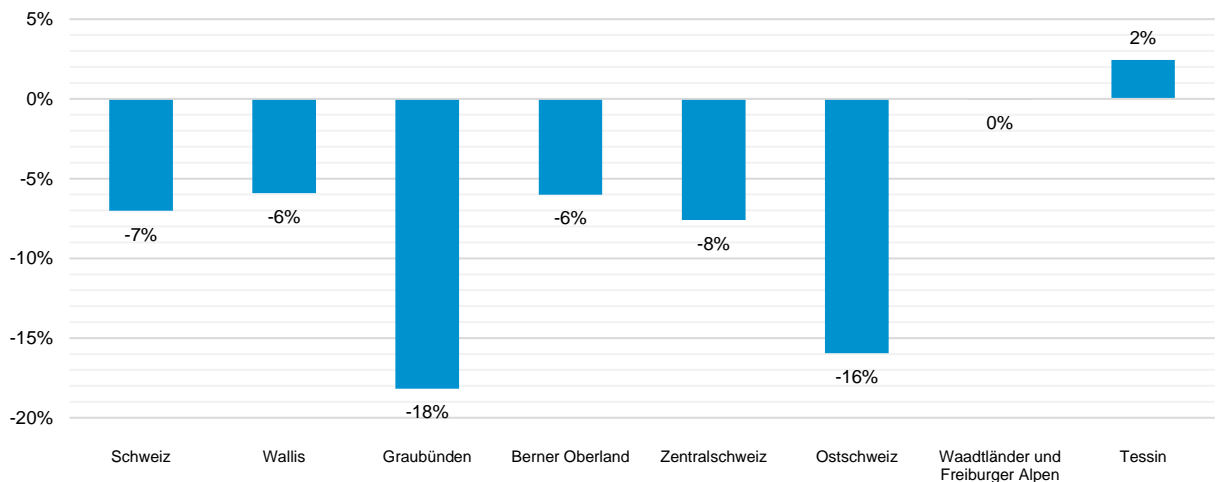


Abbildung 1: Ersteintritte – Veränderungen zum Vorjahr, kumulierte Werte von Saisonbeginn bis 31. Oktober 2024.

Vorjahresvergleich

Vergleicht man die beiden Sommersaisons 2023 und 2024, so fällt auf, dass die Frequenzen im Monat Juli in etwa gleich gut ausgefallen sind, der aktuelle August sogar besser war als im letzten Jahr. Abgesehen von Phasen mit sehr schönem Wetter ab Mitte Juli und einem heissen August sowie milden Tagen Ende Oktober war der Sommer vielerorts von starken Niederschlägen geprägt. Das über lange Phasen schlechte Wetter war ausschlaggebend, dass dieser Sommer gesamthaft 7% weniger Ersteintritte verzeichnen kann (vgl. Abb. 2).

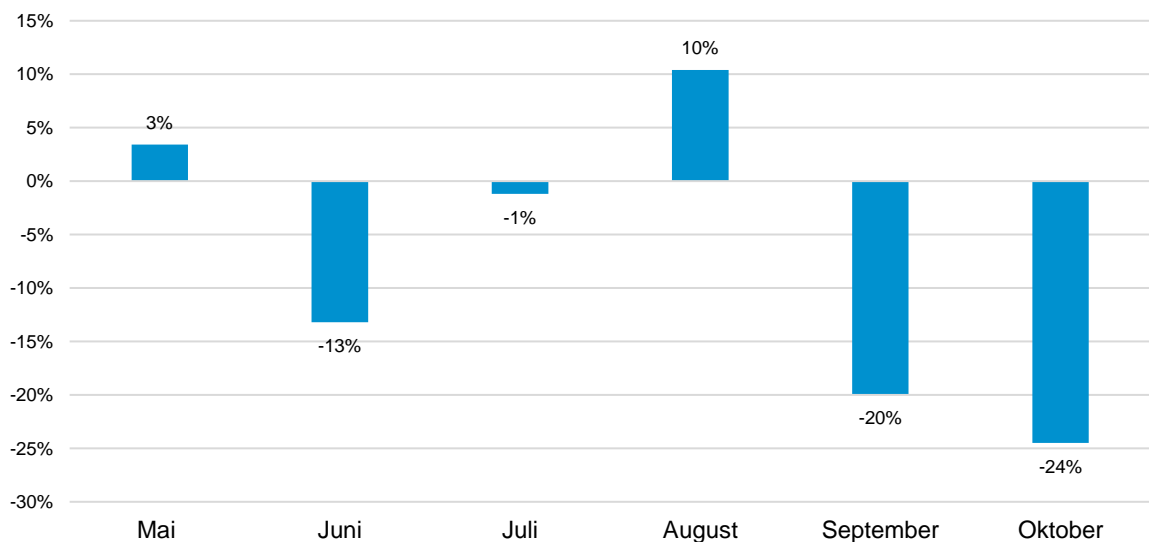


Abbildung 2: Monatliche Abweichung der Ersteintritte gegenüber dem Vorjahr

Gästekunft: Bergbahnen mit internationalen Gästen auf der besseren Seite

Bei Bergbahnen, die vorwiegend auf inländische Gäste setzen, beträgt das Minus 11% im Vergleich zum Vorjahr. Demgegenüber verzeichnen Bahnen, die vor allem internationale

Gäste oder einen ausgeglichenen Gästemix haben, nur ein Minus von 2%. Die Wettersituation spielt für internationale Gäste bei der Entscheidung für Ausflüge in die Berge eine untergeordnete Rolle, im Gegensatz zur lokalen Bevölkerung.

Vergleich mit dem 5-Jahresdurchschnitt

Die Seilbahnbranche blickt angesichts des Vergleichs mit dem 5-Jahresschnitt dennoch verhalten positiv auf den vergangenen Sommer. So konnte Zuwachs von 5% bei den Ersteintritten verzeichnet werden. Im Vergleich zum 5-Jahresschnitt sind die Gästezahlen in fast allen Regionen gestiegen, ausser in Graubünden und in der Ostschweiz. Die Zuwachsraten sind unterschiedlich hoch und liegen zwischen 8% im Tessin und 25% in der Zentralschweiz. Während im Wallis die Gästezahl auf dem Niveau des 5-Jahresschnitts ist, verzeichnet die Ostschweiz einen Rückgang von 9%, in Graubünden sind es 19% weniger Besucher (vgl. Abb. 3).

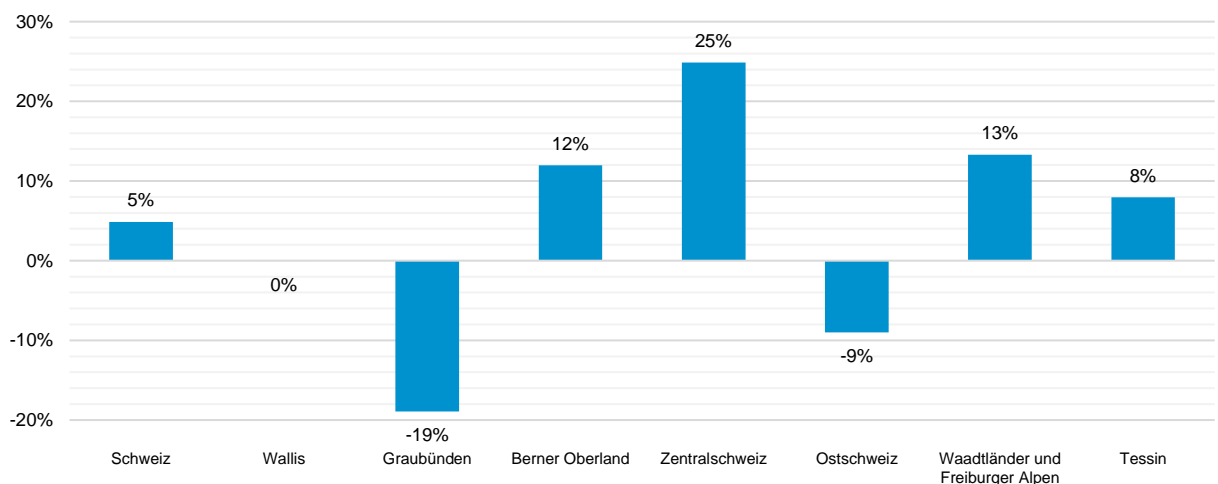


Abbildung 3: Ersteintritte – Veränderungen zum 5-Jahresschnitt, kumulierte Werte von Saisonbeginn bis 31. Oktober 2024.

«Der vergangene Sommer zeigt, wie sehr die Seilbahnbranche vom Wetter abhängig ist. Gleichzeitig sehen wir, dass bei schönem Wetter Ende Oktober manche Bahn die Saison bis ins erste Novemberwochenende verlängert hat. Diese Flexibilität, dass man den Frühling oder Herbst wetterbedingt auch einmal spontan verlängern kann, wird für die Zukunft eine immer grössere Rolle spielen. Ein koordiniertes Vorgehen von Bergbahnen und Gastrobetrieben innerhalb der Regionen ist hier matchentscheidend», bilanziert Berno Stoffel, Direktor Seilbahnen Schweiz.

Weitere Auskünfte

Berno Stoffel, Direktor Seilbahnen Schweiz +41 79 543 25 07

Über Seilbahnen Schweiz

Seilbahnen Schweiz (SBS) ist der Verband der Schweizer Seilbahnbranche. Die Branchenvertretung hat rund ordentliche 350 Mitglieder aus allen Regionen des Landes, darunter sämtliche grosse und mittelgrosse Unternehmungen, aber auch viele kleinere Bahnen. Der Verband vertritt die gemeinsamen Anliegen und Interessen der Mitglieder und fördert ihre Zusammenarbeit. Daraus ergibt sich ein breites Spektrum von Aktivitäten, das von der Vertretung gegenüber Behörden über die Mitgliederberatung bis zur Öffentlichkeitsarbeit reicht. Seilbahnen Schweiz hat seinen Sitz in Bern und betreibt zudem ein Ausbildungszentrum in Meiringen im Berner Oberland.

Über das Saison-Monitoring Sommer

Im Rahmen des Saison-Monitoring Sommer werden die Gästezahl (Ersteintritte) für den Personentransport der Seilbahnunternehmen der Sommersaison von Mai bis Oktober analysiert und monatlich aktualisiert. Der Monitor umfasst eine Analyse von über 100 ausgewählten Seilbahnunternehmen in der gesamten Schweiz, was einen zeitnahen Blick auf die Saisonentwicklung erlaubt. Über 90 Prozent des Umsatzes der Bergbahnen in der Schweiz ist durch diese Untersuchung abgedeckt. Darüber hinaus wird auch ein Saison-Monitoring für die Wintersaison von November bis April durchgeführt.

Die Erhebung der Ersteintritte erfolgt seit Winter 2023/24 weitgehend automatisiert von den Zutrittssystemen. Die Entwicklung der Dateninfrastruktur ist teilfinanziert von Innotour (SECO), in Zusammenarbeit mit Manova GmbH, Skidata (Schweiz) GmbH und Axess AG.

Bildlegenden zur Medienmitteilung

<p style="text-align: center;">Ersteintritte: Veränderung zum Vorjahr</p> <table border="1"> <thead> <tr> <th>Region</th> <th>Veränderung zum Vorjahr</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Schweiz</td> <td>-7%</td> </tr> <tr> <td>Wallis</td> <td>-6%</td> </tr> <tr> <td>Graubünden</td> <td>-18%</td> </tr> <tr> <td>Berner Oberland</td> <td>-6%</td> </tr> <tr> <td>Zentralschweiz</td> <td>-8%</td> </tr> <tr> <td>Ostschweiz</td> <td>-16%</td> </tr> <tr> <td>Waadtländer und Freiburger Alpen</td> <td>0%</td> </tr> <tr> <td>Tessin</td> <td>2%</td> </tr> </tbody> </table>	Region	Veränderung zum Vorjahr	Schweiz	-7%	Wallis	-6%	Graubünden	-18%	Berner Oberland	-6%	Zentralschweiz	-8%	Ostschweiz	-16%	Waadtländer und Freiburger Alpen	0%	Tessin	2%	<p>Bild 1</p> <p>Veränderungen zum Vorjahr der Ersteintritte.</p> <p>© Seilbahnen Schweiz</p>
Region	Veränderung zum Vorjahr																		
Schweiz	-7%																		
Wallis	-6%																		
Graubünden	-18%																		
Berner Oberland	-6%																		
Zentralschweiz	-8%																		
Ostschweiz	-16%																		
Waadtländer und Freiburger Alpen	0%																		
Tessin	2%																		
<p style="text-align: center;">Monatliche Abweichung gegenüber Vorjahr</p> <table border="1"> <thead> <tr> <th>Monat</th> <th>Monatliche Abweichung gegenüber Vorjahr</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Mai</td> <td>3%</td> </tr> <tr> <td>Juni</td> <td>-13%</td> </tr> <tr> <td>Juli</td> <td>-1%</td> </tr> <tr> <td>August</td> <td>10%</td> </tr> <tr> <td>September</td> <td>-20%</td> </tr> <tr> <td>Oktober</td> <td>-24%</td> </tr> </tbody> </table>	Monat	Monatliche Abweichung gegenüber Vorjahr	Mai	3%	Juni	-13%	Juli	-1%	August	10%	September	-20%	Oktober	-24%	<p>Bild 2</p> <p>Monatliche Abweichung der Ersteintritte gegenüber dem Vorjahr</p> <p>© Seilbahnen Schweiz</p>				
Monat	Monatliche Abweichung gegenüber Vorjahr																		
Mai	3%																		
Juni	-13%																		
Juli	-1%																		
August	10%																		
September	-20%																		
Oktober	-24%																		
<p style="text-align: center;">Ersteintritte: Veränderung zum 5-Jahresschnitt</p> <table border="1"> <thead> <tr> <th>Region</th> <th>Veränderung zum 5-Jahresschnitt</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Schweiz</td> <td>5%</td> </tr> <tr> <td>Wallis</td> <td>0%</td> </tr> <tr> <td>Graubünden</td> <td>-19%</td> </tr> <tr> <td>Berner Oberland</td> <td>12%</td> </tr> <tr> <td>Zentralschweiz</td> <td>25%</td> </tr> <tr> <td>Ostschweiz</td> <td>-9%</td> </tr> <tr> <td>Waadtländer und Freiburger Alpen</td> <td>13%</td> </tr> <tr> <td>Tessin</td> <td>8%</td> </tr> </tbody> </table>	Region	Veränderung zum 5-Jahresschnitt	Schweiz	5%	Wallis	0%	Graubünden	-19%	Berner Oberland	12%	Zentralschweiz	25%	Ostschweiz	-9%	Waadtländer und Freiburger Alpen	13%	Tessin	8%	<p>Bild 3</p> <p>Veränderungen der Ersteintritte im Vergleich zum 5-Jahresschnitt.</p> <p>© Seilbahnen Schweiz</p>
Region	Veränderung zum 5-Jahresschnitt																		
Schweiz	5%																		
Wallis	0%																		
Graubünden	-19%																		
Berner Oberland	12%																		
Zentralschweiz	25%																		
Ostschweiz	-9%																		
Waadtländer und Freiburger Alpen	13%																		
Tessin	8%																		



Bild 4

Stimmungsbild in den Schweizer Bergen.

© Seilbahnen Schweiz

Symbolbilder unter <https://www.seilbahnen.org/medien/bildergalerie>